

Checkliste „Train-the-Trainer“- Seminare für Weiterbildungsbefugte

Abkürzungen

AiW = Arzt / Ärztin in Weiterbildung

ÄiW = Ärzte in Weiterbildung

KCA = Kompetenzbasiertes Curriculum Allgemeinmedizin

KV = Kassenärztliche Vereinigung

KW = Kompetenzzentrum Weiterbildung (Allgemeinmedizin)

TN = Teilnehmer(innen)

TtT = Train-the-Trainer

WB = Weiterbildung

WBB = Weiterbildungsbefugte(r)

WBV = Weiterbildungsverbund

UE = Unterrichtseinheit (entspricht 45 Minuten)

Die Erwähnung der männlichen Form schließt die weibliche Form explizit mit ein.

Eine Reevaluation und Aktualisierung der Checkliste ist alle zwei Jahre geplant.

QUALITÄTSPARAMETER für Train-the-Trainer-Seminare (Seite 1 von 2)	obligatorisch	erwünscht
Rahmenbedingungen (Qualitätssicherung)		
Die TtT-Seminare werden von allgemeinmedizinischen Abteilungen / Instituten - ggf. in Kooperation mit weiteren Partnern im KW Allgemeinmedizin - inhaltlich verantwortet und durchgeführt.	x	
Es werden Schulungen der Dozenten der TtT-Seminare sowie eine begleitende wissenschaftliche Evaluation durchgeführt.	x	
Die TtT-Seminare beinhalten ein Auftaktseminar und regelmäßige Folgetreffen zur dauerhaften Anbindung der WBB.	x	
Dozenten		
Leitung durch universitären Vertreter des zuständigen KW <u>und</u> durch erfahrenen WBB für Allgemeinmedizin (ggf. in Personalunion)	x	
Mitarbeit von medizindidaktisch geschulten und erfahrenen <u>Ärzten</u>	x	
Mitarbeiter der zuständigen Kassenärztlichen Vereinigung		x
Mitarbeiter der zuständigen Ärztekammer		x
Schauspieler für das Feedbacktraining		x
Voraussetzungen		
<u>Auftaktveranstaltung</u> von mind. 10-12 UE	x	
Übernachtung der TN am Veranstaltungsort (für eine persönliche Vernetzung der WBB)		x
<u>Folgetreffen</u> mit 4 UE und Angebot am regionalen KW oder in räumlicher Nähe zum jeweiligen WBV	x	
<u>Folgetreffen</u> mind. 2x jährlich angeboten		x
<u>Folgetreffen</u> 1x jährlich je WBB		x

QUALITÄTSPARAMETER für Train-the-Trainer-Seminare (Seite 2 von 2)	obligatorisch	erwünscht
Inhalte Basisqualifikation		
Überblick über die Struktur der lokalen und regionalen Verbundweiterbildungsstruktur und das zuständige KW	x	
Grundlagen der aktuell gültigen Weiterbildungsordnung; Kompetenzbasiertes Curriculum Allgemeinmedizin <u>und</u> Einführung in das CanMEDS Rollenmodell	x	
Grundlagen des Feedback als didaktisches Instrument (wenn zeitgleich möglich praktisches Feedbacktraining)	x	
Organisatorische Rahmenbedingungen: Förderung der WB, länderspezifische Förderbedingungen der KV und ÄK	x	
Strukturierung der WB, Dokumentation der WB (Logbuch, Lernplattform der ÄK, KCA), WB-Zeugnis	x	
Bedeutung, Gestaltung und Verhandlung des Weiterbildungsvertrags	x	
Rechtliche Rahmenbedingungen für WBB und ÄiW (z.B. Notdienst, Vertretungsregelungen bei Abwesenheit des WBB)	x	
Bedeutung und Strukturierung regelmäßiger WB-Gespräche	x	
Inhalte Folgetreffen		
Kollegialer Austausch über aktuelle Erfahrungen und Herausforderungen der teilnehmenden WBB in der WB („Supervision“) mit Vorstellung und Besprechung von ÄiW	x	
Aktuelles zur Organisation und Entwicklungen der Weiterbildung		x
Vertiefung des Feedbacktrainings und weitere didaktische Methoden wie z.B. direkte Beobachtung, video-assistiertes Feedback inkl. Rating-Techniken (z.B. mit dem MAAS-Global-D), strukturierte Fallbesprechung oder <i>Directly Observed Procedural Skills</i>		x
Mitarbeiterführung (auch: Umgang mit Konflikten und Fehlermanagement) und Integration der ÄiW in Praxis und Abrechnung		x
WB in anderen (europäischen) Ländern		x
Anforderungen an das WB-Zeugnis	x	
Ausgewählte medizinische Themen		x
Organisation von Tandempartnern zur gegenseitigen Hospitation		x

Anmerkungen:

- Für neue WBB sollten Informationen zusammengestellt werden, die wichtige Dokumente und Anträge der zuständigen KV, das KCA oder auch eine FAQ-Sammlung beinhalten.
- WBB suchen häufig nach Vorschlagsmustern für (WB-)Verträge mit Gestaltungsoptionen, welche u.U. zur Verfügung gestellt werden könnten.

Autoren (alphabetische Reihenfolge):

Antje Bergmann, Bereich Allgemeinmedizin, Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden

Jean-Francois Chenot, Abteilung Allgemeinmedizin, Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald

Thomas Ledig, Abteilung Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung, Universitätsklinikum Heidelberg

Lia Pauscher, Institut für Allgemeinmedizin, Goethe-Universität Frankfurt am Main

Simon Schwill, Abteilung Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung, Universitätsklinikum Heidelberg

Jost Steinhäuser, Institut für Allgemeinmedizin, Universitätsklinikum Schleswig-Holstein Campus Lübeck